

## Eintrachtler am Start

Bei Meisterschaften

Minden (hell). Eintracht Mindens Leichtathleten sind am kommenden Wochenende an drei verschiedenen Veranstaltungen im Einsatz und bewerben sich um Meisterschaftstitel. In St. Wendel finden die Deutschen Seniorenmeisterschaften I statt und hier gehen mit Jörg Sender und Lars Funke zwei Titelverteidiger an den Start und man kann ihnen auch in diesem Jahr gute Chancen einräumen. Jörg Sender bestreitet die 800 m in seiner Altersklasse M45 und Lars Funke den Stabhochsprung der Klasse M35. Mit dabei über 800 m ist auch Dr. Peter Witte (M45) und im Springen Sebastian Funke (M 30).

In Göttingen werden die Deutschen Junioren-Meisterschaften ausgerichtet und hier sind die Eintrachtler nur durch Marcel Weidlich vertreten, der im Hammerwurf auch sehr weit vorne erwartet wird. Der Nachwuchs kämpft in Lemgo um die Titel bei den Westfälischen Schüler-Mehrkampfeisterschaften. In der Klasse M15 bestreiten Jan Eschenhagen, Janne Hübner und Thorben Witte den Achtkampf und die W14-Mädchen Eva Rabeneick, Fabienne Eckert, Sarah Rieboldt und Merle Grünwald sind im Siebenkampf dabei.

## Abstellprämien eingefordert

Hamburg (dpa). Die Group Club Handball (GCH) fordert von den internationalen Handball-Verbänden EHF und IHF finanzielle Ausgleichszahlungen für die Abstellung von Nationalspielern. Zudem stehen bessere Terminabsprachen und die Abstimmung von Marketing-Rechten im Fokus. Neben den Abstellprämien geht es auch um Versicherungszahlungen für Spieler, die in Nationalteams berufen wurden.

# Einbruch nach grandiosem Neun-Siege-Start

Landesliga-Rückblick: Die wechselhafte Saison des FC Bad Oeynhausen / Bühlmann-Rücktritt als Tiefpunkt

Von Tim Placke

**Bad Oeynhausen (tip). Eine Saison mit Höhen und Tiefen durchlebte Fußball-Landesligist FC Bad Oeynhausen. Höhepunkt war eine Siegesserie mit neun Dreieinern in Folge zu Saisonbeginn, Tiefpunkt der Rücktritt des langjährigen Trainers Michael Bühlmann am 30. Mai. Am Ende landeten die Kurstädter vor allem dank ihrer tollen Hinrunde auf Platz sechs.**

„Vor der Saison wären wir mit diesem Ergebnis einverstanden gewesen, aber in der Hinserie hat man gesehen, was möglich ist. Und dann ist man mit so einer Rückserie natürlich nicht ganz zufrieden“, sagt FCO-Vorsitzender Dirk Göhner.

Über den Saisonstart staunten selbst die Szene-Kenner: Gleich im ersten Spiel schlug das neu formierte Team den Aufstiegsfavoriten VfL Theesen 1:0, am fünften Spieltag kam Titelkandidat SC Herford im Stadion an der Mindener Straße mit 0:3 unter die Räder, und das 2:0 gegen den SV Spexard markierte am neunten Spieltag den neunten Sieg in Folge. Das erste Gegentor hatte die anfangs fabulöse FCO-Abwehr erst am sechsten Spieltag beim 3:1-Erfolg gegen Barntrup kassiert, insgesamt waren es nur zwei Gegentreffer an den ersten neun Spieltagen.

Dann jedoch riss die Serie: im zehnten Spiel beim TuS Jöllenbeck gab es die erste Niederlage, es folgten vier weitere Pleiten bis zur Winterpause. Dennoch überwinterte der FCO punktgleich mit dem späteren Meister Fichte Bielefeld an der Tabellenspitze.

Doch in der Rückrunde folgte der Einsturz. Aus 13 Spielen im Fußballjahr 2009 holte der FCO nur noch drei Siege. „Die Rückrunde hat natürlich nicht unseren Vorstellungen ent-



Nur zu Beginn der Saison spielten die Bad Oeynhausener den Überflieger der Liga – hier das Spiel gegen die FT Dützen. Im Verlauf der Serie kehrte beim FCO der Alltag ein. MT-Foto: Kübel

sprochen. Dafür gab es mehrere Gründe“, sagt Dirk Göhner. „Zum einen hatten wir unwahrscheinliches Verletzungspech, das wir mit unserem kleinen Kader nicht auffangen konnten. Zeitweise ist mit Carsten Korff, Mike Schusstzik und Marco Müller die komplette Abwehr ausgefallen. Dazu kam, dass einige Spieler die Form der Hinrunde nicht wiedergefunden haben.“

Am Pfingstsonntag teilte dann Trainer Michael Bühlmann (seit 2001 im Amt) mit, dass er sein Amt mit sofortiger Wirkung niederlegt. „Atmosphärische Störungen“ im Um-

feld seien ausschlaggebend gewesen. Co-Trainer Patricio Porcello übernahm bis zum Saisonende.

Aber es gab auch positive Erscheinungen im FCO-Team. Zum Beispiel Schindar Mohammad und Jannik Göhner, die sich in ihrem ersten Seniorenjahr in der Landesliga etablierten. „Die beiden haben eine hervorragende Saison gespielt. Das hatte so niemand von ihnen erwartet, aber sie haben sich sogar zu Stammspielern entwickelt“, sagt Göhner.

Und so setzt Bad Oeynhausen auch in der kommenden Saison auf heimische Talente.

Mit Sebastian Rusteberg, Simon Waterbär (beide FT Dützen), Alexander Hermann (Stift Quernheim), Jan Halstenberg (SV Kutenhausen-Todtenhausen A-Jugend), Milan Katenbrink (Bünder SV), Christian Garbisch (RW Kirchlegern A-Jugend), Michael Hötte und Felix Smoletz (beide eigene A-Jugend) wurden bereits acht Spieler verpflichtet. Lediglich Paul Mattern wird den Verein verlassen.

„Einen Offensivspieler suchen wir noch. Ansonsten sind die Planungen abgeschlossen. Wir haben den Kader bewusst vergrößert, da wir aus den Feh-

lern der letzten Saison gelernt haben“, sagt Dirk Göhner. Vom neuen Trainer Rolf Kunttschik erwartet sich der Präsident einen „frischen Wind“. „Er kann hervorragend mit jungen Spielern umgehen, spricht aber auch die Sprache der älteren Spieler. Ich möchte aber noch einmal betonen, dass Michael Bühlmann hier super Arbeit geleistet hat und eine sportlich und charakterlich intakte Mannschaft hinterlassen hat“, so Göhner.

## FUSSBALL

### Statistik FCO

**Tabellenplatz:** 6. Platz.

**Bilanz:** 48 Punkte und 49:39 Tore aus 30 Spielen (14 Siege/6 Unentschieden/10 Niederlagen).

**Heimbilanz:** 22 Punkte und 23:23 Tore aus 15 Spielen (7/1/7).

**Auswärtsbilanz:** 26 Punkte und 26:16 Tore aus 15 Spielen (7/5/3).

**Hinrundenbilanz:** 31 Punkte und 28:13 Tore aus 15 Spielen (10/1/4).

**Rückrundenbilanz:** 17 Punkte und 21:26 Tore aus 15 Spielen (4/5/6).

**Einsätze** (in Klammern Spiele/eingewechselt/ausgewechselt): Michael Bigalk (27/0/0), Patrick Wehmeyer (3/0/0) - Marco Müller (13/0/2), Lars Hauptmeier (25/1/0), Carsten Korff (24/0/2), Mike Schusstzik (26/0/3), Rissan Nahmet (24/13/6), Schindar Mohammad (30/1/5), David Mespe (27/7/8), Jannik Göhner (28/0/7), Julian Radine (17/1/6), Umit Akman (2/2/0), Tim Steffen (27/1/1), Paul Mattern (26/13/7), Sergej Fot (12/10/1), Berdar Ayçik (26/5/12), Simon Thelen (3/3/0), Selçuk Kaya (24/3/4), Agrat Akman (10/6/2), Folker Krüger (14/0/1), Yaw-Opoku Boateng (2/2/0), Felix Smoletz (6/3/2) und Michael Hötte (4/1/2).

**Torschützen:** Selçuk Kaya 13, Berdar Ayçik 10, David Mespe 7, Paul Mattern 6, Schindar Mohammad 6, Tim Steffen 4, Folker Krüger 2, Julian Radine 1.

**Eigentore:** Mike Schusstzik zum 0:2 gegen Espelkamp.

**Elfmeter:** David Mespe verwandelt (5. Spieltag gegen SC Herford), Tim Steffen verwandelt (20. Spieltag beim RSV Barntrup), Mespe verwandelt (16. Spieltag gegen Theesen), Steffen verwandelt (18. Spieltag gegen Dützen).

**Rote Karte:** Berdar Ayçik (20. Spieltag in Barntrup).

**Gelb-rote Karten:** Julian Radine (5. Spieltag gegen SC Herford), Selçuk Kaya (7. Spieltag bei Arminia Bielefeld III/17. Spieltag beim SV Avenwedde/26. Spieltag bei Union Minden), Agrat Akman (13. Spieltag beim SC Verl II), Paul Mattern (17. Spieltag beim SV Avenwedde), Rissan Nahmet (17. Spieltag beim SV Avenwedde), Korff (24. Spieltag bei RW Maaslingen).

## Trainingslager zur Technikooptimierung

Mindener Kinderruderer bereiten sich in Ratzeburg auf den Saisonhöhepunkt vor

Ratzeburg (berg). Als Vorbereitung für den anstehenden Landeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ für Jungen und Mädchen in Duisburg nächste Woche verbrachten mehr als 60 Kinderruderer und Betreuer des Bessel-Ruder-Clubs unter der Leitung der Ruderriegen-Protektoren Martin Meier und Guido Hölte eine Woche im Trainingslager in Ratzeburg.

Auf den vier Ratzeburger Seen, welche die Ruderer des Herder-Gymnasiums schon seit Jahren als Trainingsort besuchen, war in diesem Jahr erstmals eine gemischte Gruppe von Schülern des Herder-, Rats- und Bessलगymnasiums vor Ort. Für die älteren Ruderer der Jahrgänge 1995/1996 stand in erster Linie das gemeinsame Training für den anstehenden Landeswettbewerb auf dem Programm. So sollte vor allem die Mannschaftsarbeit harmonisiert werden, die Ruderer sollten sich aber auch an das unruhige Wasser eines Sees gewöhnen, da der Otto-Maigler-See in Duisburg schwieriger zu befahren ist als das tägliche Trainingsrevier in



Der Saisonhöhepunkt kann kommen: die Mindener Ruderer in Ratzeburg. Foto: Alexander Pischke

Minden, der Mittellandkanal. Dementsprechend war das bewölkte Wetter mit regelmäßig sehr kräftigem Wind für die allgemeine Stimmung nicht besonders förderlich, aus trainingstechnischer Sicht jedoch äußerst hilfreich.

Für die jüngeren Ruderer stand vor allem eine ruderspezifische Grundausbildung auf dem Programm. So wurde abseits der Großboote auch viel im Einer oder Zweier trainiert. Neben

der Schulung der ruderspezifischen Fähigkeiten stand für alle Teilnehmer eine Steuermandatsausbildung mit anschließender praktischer und theoretischer Prüfung am letzten Tag an.

So befassten sich die Ruderer jeden Nachmittag mit der Bedeutung von Schiffsfahrtszeichen, den einzelnen Teilen eines Ruderboots, Ruderbefehlen, aber auch mit dem Erlernen des Steuerns auf dem anspruchsvollen Verbindungskanal

der einzelnen Seen.

Doch nicht nur Training oder Theorie standen auf dem Programm. So wurde die Woche mit einem Kinobesuch und dem traditionellen Grillausflug abgerundet. Nach der erfolgreichen Woche, in der alle Trainingsmannschaften einen großen Schritt nach vorne getan haben, kann die gute Form hoffentlich beim Landesentscheid in Duisburg bestätigt werden. [www.besselrc.de](http://www.besselrc.de)

## Keine Lizenz erhalten

Stralsunder Handball vor dem Kollaps

Stralsund/Minden (dpa). Den Jubelfeiern zum Aufstieg in die Handball-Bundesliga vor einem Jahr folgt nun der Totentanz: Nachdem der Stralsunder HV auch in letzter Instanz in Minden keine Lizenz für die 2. Handball-Liga bekam, ist der tiefe Fall in die Oberliga perfekt und eine Insolvenz wohl nicht mehr zu vermeiden.

„Wir prüfen noch einige rechtliche Möglichkeiten, aber wie die Verhandlung beim Schiedsgericht gelaufen ist, sehe ich wenig Chancen“, sagte Stralsunds Manager Jörg Dombdera gestern. Einen Tag zuvor war der Erstliga-Absteiger mit einer Klage auf Erteilung der Lizenz beim Ständigen Schiedsgericht des DHB gescheitert.

Das Urteil löste in der Hansestadt tiefe Betroffenheit, Wut und Unverständnis aus. Denn dem SHV war nicht wegen Geld-Engpässen die Spielgenehmigung verweigert worden. Vielmehr begründete das Schiedsgericht seine Entscheidung damit, dass Stralsund Fristen verstreichen ließ. Unterlagen seien nicht zum Termin eingereicht worden. „Ich

bin fassungslos über das Ergebnis. Ich kann weder die Entscheidung noch die Situation, wie es dazu gekommen ist, nachvollziehen“, erklärte Stralsunds Oberbürgermeister Alexander Badrow (CDU).

Noch vor anderthalb Jahren galt der Stralsunder HV als der Vorzeigeverein in Mecklenburg-Vorpommern. Spielergelöhner wurden stets pünktlich gezahlt, der Plan „Rückkehr in die erste Liga“ nahm immer deutliche Konturen an. Als dann jedoch der Sprung in die stärkste Liga der Welt zum Greifen nah war, fiel das Konstrukt SHV in sich zusammen. Die Schuldenzahlen wuchsen fast täglich. In der laufenden Spielzeit gab es teilweise eine Etat-Lücke von rund 800 000 Euro. Momentan sei die Stralsunder Spielbetriebs GmbH mit 300 000 Euro verschuldet.

Trainer Zdenek Vanek bekam die Nachricht von der Lizenz-Verweigerung per Telefon im heimischen Garten übermittelt. „Das Leben ist hart im Profisport. Ich denke, die jungen Spieler werden einen anderen Verein finden“, sagte der Tscheche. Wie seine eigene Zukunft aussähe, sei indes so ungewiss wie die des Stralsunder HV.